

# Rheingauer Bote.



Rüdesheimer Zeitung.

Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

42. Jahrgang.

Nr. 58

Erscheint wöchentlich dreimal (Montag, Mittwoch, Freitag). Bezugspreis vierteljährlich Mk. 1.20 ohne und Mk. 1.60 mit illust. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.  
Freitag, den 17. Mai.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile 12 Pfg., für auswärts 20 Pfg., Reklamenzeile 50 Pfg.; bei mehrmaliger Aufnahme entsprechender Rabatt. Druck und Verlag von A. Reier in Rüdesheim.

1918.

Hierzu Sonntagsbeilage Nr. 20.

## Bekanntmachungen.

Das Fleisch wird morgen Samstag, den 18. Mai wie folgt verkauft:

1. bei Leopold Rüdes:

| Bezirk | 10 u. 11 | von | 7-8   | Uhr | vormittags  |
|--------|----------|-----|-------|-----|-------------|
| "      | 12 u. 14 | "   | 8-9   | "   | "           |
| "      | 1        | "   | 9-10  | "   | "           |
| "      | 2        | "   | 10-11 | "   | "           |
| "      | 3        | "   | 11-12 | "   | nachmittags |
| "      | 4 u. 5   | "   | 1-2   | "   | "           |
| "      | 6        | "   | 2-3   | "   | "           |
| "      | 7        | "   | 3-4   | "   | "           |
| "      | 8 u. 9   | "   | 5-6   | "   | "           |

2. bei Jean Dörs:

| Bezirk | 24       | von | 7-8   | Uhr | vormittags  |
|--------|----------|-----|-------|-----|-------------|
| "      | 25 u. 13 | "   | 8-9   | "   | "           |
| "      | 15       | "   | 9-10  | "   | "           |
| "      | 16 u. 26 | "   | 10-11 | "   | "           |
| "      | 17 u. 18 | "   | 11-12 | "   | nachmittags |
| "      | 19       | "   | 1-2   | "   | "           |
| "      | 20 u. 21 | "   | 2-3   | "   | "           |
| "      | 22       | "   | 3-4   | "   | "           |
| "      | 23       | "   | 5-6   | "   | "           |

Es entfallen 120 Gr. auf den Kopf der Erwachsenen, Kinder die Hälfte. Von der Fleischsorte werden 5, resp. bei Kindern 3 Abschnitte abgetrennt.

Hotels und Gasthöfe erhalten Fleisch nach Maßgabe der von ihnen abzuliefernden Fleischmarken, welche je 10 Stück auf ein Blatt Papier aufzukleben sind. Dabei wird bemerkt, daß Marken aus dem Rheingau nicht anerkannt werden.

Am Samstag, den 18. Mai erhalten frische Wurst:

1. bei L. Rüdes, Bezirk 19 von 6-7 Uhr  
2. bei Jean Dörs, Bezirk 20 u. 26 von 6-7 Uhr

Es entfällt ein Anteil von 125 Gramm auf den Kopf der Erwachsenen, Kinder die Hälfte.

Von der Fleischsorte werden noch 3 Abschnitte abgetrennt.

Urlauber aus dem Felde erhalten ihre Bezugsheine Samstags von 7-12 Uhr, ebenfalls alle anderen Fleischbezugsberechtigungen in dieser Zeit erledigt werden.

Rüdesheim, den 17. Mai 1918.

Der Magistrat.

Alle diejenigen Bewohner, welche noch **Buchen-Brennholz** wünschen, werden hiermit aufgefordert ihren Bedarf unter Angabe der gewünschten Menge schriftlich bei dem Bürgermeisterrat bis spätestens Samstag, den 18. ds. Mts. nachmittags 6 Uhr anzumelden.

Rüdesheim, den 16. Mai 1918.

Der Magistrat: Alberti.

Morgen Samstag, den 18. Mai von vormittags 8 Uhr ab, bis nachmittags 4 Uhr wird in den Gemüsehändlungen:

Wilh. Barth, Weberstraße,  
Wwe. Dreßler, Kirchstraße,  
Joh. Mayer, Bahnenstraße,  
Joh. Mößler, Kellerstraße,  
Jak. Schlotter, Markt.

**Spargel 1. Sorte** zum Preise von 1,05 Mk. das Pfund ausgegeben.

In Anbetracht der eingetroffenen kleinen Sendung kann nur der vierte Teil von jeder angemeldeten Wochenmenge verabfolgt werden.

Rüdesheim, den 17. Mai 1918.

Der Magistrat: Alberti.

Am Samstag, den 18. Mai, wird im „Rath. Gefellenhaus“, Seisenheimerstraße, von 10-12 Uhr vormittags, **Futterhafer** ausgegeben. Es entfällt auf jedes Pferd ein Zentner. Derselbe kostet 25 Mark. Die Bezahlung hat vorher und zwar von vormittags 8-12 Uhr auf Zimmer 4 des Rathauses zu erfolgen. Sacke und Düttungen sind mitzubringen.

Gleichzeitig werden die Pferdebesitzer auf Freitag, den 17. ds. Mts., abends 8 Uhr, auf Zimmer 9 (Sitzungsaal) ergebenst eingeladen.

Rüdesheim, den 15. Mai 1918.

Der Wirtschaftsausschuß:  
J. A.: C. Benzloser.

Am Dienstag, den 21. Mai ds. Js., vormittags von 9-12 Uhr werden im Brämerhause hieselbst die beschlagnahmten Gegenstände aus **Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium** und Zinn der Reihe I der Bekanntmachung vom 26. März ds. Js. entgegengenommen.

Zu diesen Gegenständen gehören:

1. Ablagen für Kleider.  
2. Aschenbecher, Aschenteller und Zigarrenablagen, ausgenommen in Haushaltungen.  
3. Aushängeschilde und Wahrzeichen der Handwerker und Geschäfte: Becken der Barbier, Brezeln, Brillen, Butterkugeln, Gasthofabzeichen, Handschuhe, Hähne, Kessel der Kupferschmiede, Operngläser, Schirme, Schlächterhaken, Schlüssel, Schutzmarken, Stiefel, Warenzeichen, Zierhüte.

4. Bekleidungen der Heizkörper von Zentralheizungsanlagen.

5. Briefbeschwerer, fabrikmäßig hergestellte. Ausgenommen sind solche, bei denen nur ein geringer Teil aus beschlagnahmtem Material besteht.

6. Briefkastenschilde, Briefkastenwärfe, soweit diese selbst nicht eingemauert sind. Ausgenommen sind Einrichtungen der öffentlichen Postanstalten. Diese werden durch Sondermaßnahmen erfasst.

7. Buchstaben, Nummern und Warenzeichen von Firmen und Namenbezeichnungen. Ausgenommen sind Buchstaben, Namen und Aufschriften von Denkmälern und Grabstätten.

8. Fensterfeststeller.

9. Formen zur Herstellung von Kerzen, Seifen und Gummimären, ferner solche zur Bereitung von Speiseeis, Zuckerwaren und dergl.

10. Garderobenhaken, Huthaken, Mantelhaken mit dazugehörigen Unterlagen.

11. Gastwirtschafts-Einrichtungsgegenstände, Abfallfächer, Kuffage und Tafeln für Tische (s. B. für Stammtische in Form von Fahnen, Figuren, Schildern usw. mit und ohne Aufschrift), Aschenbecher, Bierglas-Untersätze, Brotkörbe, Flaschen-Untersätze, Streichholzhalter, Spielsteller, Zigarrenablagen (auch in Kaffeehäusern, Klublokalen, Pensionaten, Konditoreien, Kaffeehäusern, Kantinen und ähnlichen Betrieben).

12. Gardinen, Portieren und Vorhangzubehör: Stangen u. Stangenhalter, Stangenendknöpfe, Schnurknöpfe und -quasten, Spangen, Träger, Rosetten. Ausgenommen sind Stangen und Stangenhalter in Wohnungen, ferner Gardinen, Portieren und Vorhangringe allgemein.

13. Gegenstände der Schaufensterdekoration und Geschäftsausstattung, auch Zubehörsache dazu: Abwiegeschäufeln, Anschraubösen, Arme für Glasplatten, Beilhalter, Büstenstippen, Deckel (von Standgläsern, Kaffeemühlen u. dergl.), Dedelhalter, Dekorationsränder, -ständer, -schalen, -vasen, Drahtständer, Fleischgabeln, Fleischgerüste, Fleischstangen und Fleischschienen, Fruchtkörbe und -schalen, Gemüsekörbe und -schalen, Gefälle aller Art, Glasschuhkonsolen, Handschuhstiften, Haken aller Art, Halter aller Art, Hutarme, Hutständer, Kaffeemühlentrichter (nicht in Haushaltungen), Kartenhalter, Kartenständer, Konfektständer, Körbe und -schalen, Kreuzständer, Labentischauflage, Labentischkonsolen, Mantel für Schmalz und Talg-

schüssel, Marmorplattenhalter, Packischgitter, Rahmen aller Art, Schaufenstergerüste nebst Zubehör, Schlangennetze, Schirmhalter und Schirmhüllen, Ständer und Stützen aller Art, Stednabelschalen, Stodhalter und Stodhüllen, Träger aller Art, Verkaufsapparate und -behälter für Kaffee, Kakao, Schokolade und Tee, Wandgerüste, Wandkonsolen, Wurstgerüste, -stangen, Zählplatten, Zigarrenablagen.

14. Griffe, Ketten und Stangen zur Betätigung von Ventilationsklappen, von Ventilationschiebern, von Zugvorrichtungen an Spüleinrichtungen in Aborten.

15. Halter für Handtücher, Toilettenpapier, Schwämme und Seife, letztere in Schalen- und Kettenform, einschließlich der Ketten dazu.

16. Kannen jeder Art für gewerbliche Betriebe; Petroleumlampen auch im Haushalt.

17. Kerzenleuchter, abschraubbare und aushängbare, mit Rosetten und Unterlagen, von Klavieren und Klügeln.

18. Kugeln von Kopierpressen, festgeschraubte, nicht angestrichene.

19. Marken aller Art, Arbeiterkontrollmarken, Biermarken, Garderobenmarken, Spiel- und Zählmarken, Schlüsselmarken, Flaschen- und Schlüsselzeichen.

20. Namen, Firmen- und Bezeichnungsschilder. Ausgenommen sind Leistungsschilder an Maschinen, Schilder und Schrifttafeln an Denkmälern und Grabstätten, Bauinschriften mit denkmälerartigem Charakter, Schilder von weniger als 250 qcm Fläche, wenn sie für einen besonderen Zweck einzeln hergestellt oder mit Aufschrift versehen worden sind.

21. Reklamegegenstände ohne Ausnahme; Aschenbecher, Briefbeschwerer, Brieföffner, Feuerzeuge, Löcher, Ralendergestelle, Schreibzeugarmaturen usw.

22. Schmutzabtrenneger.

23. Ständer für Garderobe, für Schirme, für Zeitungen.

24. Stöße, Sockel- und Schonerbleche an Ein- und Durchgangstüren aller Art, an Badentüren und Schanbfasseten, an Säulen und Pfeilern.

25. Treppenläuferstangen, Treppenläuferendknöpfe.

26. Türklopper.

27. Untersätze von Kleiderablagen, von Kleider- und Schirmhängern sowie von Möbeln.

28. Wäschekörbe und Wäschehaken.

29. Zierart, Zierknöpfe, Zierkugeln, Zierspitzen, aufgeschraubte, aufgesteckte oder verflochten an Gittern, Geländern, eisernen und hölzernen Garderobenhaken, an Garderobenablagen, an Garderobenhängern, an Garderobengarnituren, an Schirmhängern und an Zeitungsständern; Zieraufsätze, auch Adler, Kronen an Säulenwagen, soweit sie nicht zum Tragen des Waggelkens erforderlich sind, ferner Ausstattungsbezüge an Geschirren von Jagtieren, soweit diese Teile nicht zum Gebrauch notwendig sind.

30. Zierstücke, figürliche und ornamentale, an und auf Gebäuden, in Hauseingängen, in Treppenhäusern, in nicht öffentlichen Höfen und Gärten (Figuren, Gruppen, Vasen, Obeliske, Brunnen, Reliefs, Epitaphien, Wappen). Ausgenommen sind Gegenstände der genannten Art an Grabstätten, auf öffentlichen Plätzen und Straßen, in öffentlichen Gärten, Parks usw.

Nichtablieferer haben Hausbesichtigung zu erwarten. Nicht angeführte Gegenstände können freiwillig zur Ablieferung kommen.

Bei Zweifeln ob Gegenstände der Ablieferung unterliegen, gibt die Metallsammlerstelle Auskunft.

Rüdesheim, den 15. Mai 1918.

Der Magistrat: Alberti.

## Wingstgedanken im Weltkrieg

von Jos. Vinc. Grünau.

Noch einmal taucht sich die Erde umsonst in all den herbeglückenden Frühlingszauber und windet die Blütenfränge sich ins Haar. Wie ein schönes Mär-

den mutet es uns an, das die rauhe Kriegshand weit fortgerückt hat und das uns doch als Traum immer noch vorwebt, dessen Erfüllung wir von Gott immer wieder erbitten und ersuchen.

„Das liebliche Fest“, dem unsere Dichter die schönsten Akkorde ihres liebreichen Herzens erklingen ließen, es steht so halber als ein Waisenknecht am Wege, um den niemand so recht Zeit hat, sich viel zu kümmern.

Andere Blumen, blutrote Rosen sind uns in dieser schweren Zeit, im heißen Kampfe, in harter Arbeit und in tapferem Entsagen erblüht, mit denen wir des Vaterlandes Altar umkränzen, auf dem wir die höchsten Opfer bringen, damit Gott in Gnaden sie segne und Sieg und Frieden endlich verleihe.

An dieser Opferstätte stehen wir in diesen Pfingsttagen und rufen gleich wie die alten Juden den Messias vom Himmel herabbeten: „Komm, heiliger Geist!“

Allgewaltiger Pfingstgeist, der schwache Fischer zu Weltoberern machte!

Geist der Liebe, der den Haß einer ganzen Menschheit niederrang!

Geist der Versöhnung, der die entzweiten Völker von der gegenseitigen Vernichtung abführte und sie zu den edelsten Kulturaufgaben begeisterte!

Geist der Wahrheit, der die Menschen freimacht von der Verführung verblendeten und unversöhnlichen Hasses, daß sie den Weg erkennen, der ihnen und allen allein zum Heile dienen kann!

Liebe und Wahrheit, sie sind zu Bettlern in diesem furchtbaren Weltkriege geworden, geschunden und mit Füßen getreten, wo sie sich nur beiseiden hervorwagten.

Und doch hat man sie nicht zu Tode gebracht, immer wieder stellen sie sich in dieses Kriegesgetriebe hinein, wartend der großen Pfingststunde, wo der heilige Gottesgeist sie auf seine siegreichen Fittiche nimmt und mit ihnen das Angesicht der Erde erneuert.

Einer zerstörenden Sündflut gleich, so ist das Verhängnis dieses Weltkrieges über die Erde gekommen und hat zerstört, was Menschenhände in Jahrhunderten stolzen Sinnes aufgebaut hatten.

Das große Strafgericht hat alle Völker schwer in Mitleidenschaft gezogen, denn sie alle hatten für die Abkehr von den ewigen Befehlen Gottes zu büßen.

Einer Arche Noa's gleich dünkt mich unser liebes deutsches Vaterland mit seinen vom Feinde unzerstörten Fluren, mit seinem ungeschwächten wirtschaftlichen Leben.

Mehr als einmal ist die Taube ausgeschied worden, aber sie konnte den Dolkreis noch nicht zurückbringen. Die Wogen des Hasses überfluteten noch alle besseren Regungen, das Wesen des heiligen Geistes hatte unsere Gegner noch nicht erfasst.

Aber die Stunde kommt, und wir hoffen, sie ist nicht mehr fern, wo die Taube das Symbol des Friedens der erlösten Menschheit bringen wird.

Kann es in dieser Stunde noch kein Weltpfingsten sein, das wir begehen dürfen, so sorgen wir für ein deutsches Pfingsten!

Nehmen wir den Gottesgeist, der Stärke verleiht, in uns auf, seien wir die Träger der Wahrheit und Liebe, denen der Sieg nicht entgehen kann.

Es geht das große Sehnen nach Verständigung und Frieden auch mächtig durch die weitesten Kreise unserer Gegner. Blut und Elend sind leider die Schrittmacher des Friedens, nachdem man die ausgebreitete Hand der Versöhnung schändlich zurückgewiesen hat.

Aber auch die eisenbewehrte Hand wird keinen Augenblick zögern, einen der Wahrheit und Gerechtigkeit dienenden Frieden abzuschließen.

Als die Apostel vom heiligen Geiste entzündet, redeten sie in allen Sprachen, und das ganze Völkergemisch, das zu Jerusalem von allen Enden der Erde zusammengelassen war, verstand sie.

Möge diese Gotteskraft sich wieder in diesen Pfingsttagen offenbaren, mögen die Menschen sich wieder verstehen lernen, und der Frieden ist nicht weit. Möge die Stimme des Trägers des Gottesgeistes auf Erden, des heiligen Vaters in Rom, in den Herzen, die sich doch so nach Frieden sehnen, gehört und verstanden werden, damit Liebe und Versöhnung nach den furchtbaren Leiden wieder aufbauen können, was der gottfeindliche Haß niedergedrückt hat. Hören wir aber auch auf den Gottesgeist in unserem eigenen Vaterlande, damit über die inneren tiefgehenden Wirren hinweg eine Brücke der Verständigung gefunden werde.

Nicht Menschenmacht kann der Welt den dauerhaften Frieden bringen, sondern nur das Aufleben des christlichen Geistes, der Haß und Eigennutz tilgt und dessen Liebe das Wunderwerk der Weltneuerung vollbringen kann.

## Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 15. Mai. (W. Z. B. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich vom Kemmel hatten östliche Angriffsunternehmungen vollen Erfolg und brachten 120 Gefangene ein. Unser Angriff traf in der Abklärung befindliche Truppen und kostete den Franzosen hohe blutige Verluste. Der Artilleriekampf blieb im Gebiet des Kemmel gestiegen. Heute früh haben sich dort mit französischen Vorstößen neue Infanteriegefechte entwickelt. Zwischen der Lys und dem La Bassée-Kanal, an der Scarpe und bei Bucquoy war die feindliche Artillerie, namentlich während der Nacht, reger. Zwischen Ancre und Somme drangen wir in kurzem Stoß an der Straße Braye-Corbic in die englischen Linien ein und behaupteten das gewonnenen Gelände gegen zweimaligen starken Gegenangriff des Feindes. Zur Unterstützung der Infanterie hielt lebhafteste Artillerietätigkeit an. Bei Villers-Bretonneux, beiderseits der Lys und Aisne, lebte der Feuerkampf vielfach auf. Auf dem westlichen Aisne-Ufer griff der Feind unsere Linie bei Castel an. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. In einzelnen Abschnitten Erkundungsgefechte.

Unsere Flieger schossen gestern fünf feindliche Fesselballone ab. An den Kampffronten sehr rege nächtliche Fliegertätigkeit. Wir bewachen Calais, Dünkirchen und andere rückwärtige Munitionslager und Bahnanlagen des Feindes anschiebig mit Bomben.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 16. Mai. (W. Z. B. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Nach Abschluß der gestrigen Infanteriegefechte nördlich von Kemmel, in denen wir den Franzosen aus östlicher Angriffsstelle wieder zurückwarfen, kamte der Artilleriekampf im Kemmelgebiet ab. Auch an den anderen Kampffronten ließ die Artillerietätigkeit nach. Gestrige Feuerüberfälle dauerten gegen unsere Infanterie und Artilleriestellungen beiderseits des La Bassée-Kanals, sowie zwischen Somme und Aisne an. Auf dem Westufer der Aisne stieß der Feind gestern früh aus dem Generat-Walde mit starken Kräften vor. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. An der südlichen Front kleinere Vorfeldgefechte.

Starker Fliegerkampf an den Kampffronten führte zu zahlreichen Entschlüssen. Wir schossen 33 feindliche Flugzeuge ab; 14 von ihnen brachte wiederum das früher von Mittmeister Freiherrn von Nischhofen geführte Jagdgeschwader zum Abschuß. Leutnant Windisch erlangte seinen 20. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

### Abendbericht

Berlin, 16. Mai. (W. Z. B. Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

## Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

Wien, 15. Mai. (W. Z. B. Amtlich) wird verlautbart: Im Gebiet des Monte Corno haben sich erneut östliche kleine Kämpfe entwickelt, bei denen sich der Italiener in einem unserer Feldwachenposten festsetzte.

\*

Vor dem Hafen von Pola wurde ein italienisches Torpedo-Motorboot versenkt.

Wien, 16. Mai. (W. Z. B. Amtlich) wird verlautbart: Zwischen Brenta und Piave wurden mehrere Erkundungsversuche der Italiener abgeschlagen. Auf dem Monte Asolone und auf dem Monte Perdica kam es hierbei zu heftigen Kämpfen.

## Der See- und Luftkrieg.

Weitere 11 500 Tonnen

Berlin, 15. Mai. (W. Z. B. Amtlich.) Im Spergebiet von England wurden neuerdings von unseren Unterseebooten 11 500 Brt. feindlichen Handelschiffsräume versenkt.

\*

Die Kohlennot in England zieht weitere Streiks. Englands Boden birgt zwar reiche Vorräte an diesem Rohstoffe, aber es fehlt an Bergleuten, Eisenbahnen, Transportarbeitern und besonders an Kisten-schiffen, um die Kohlen an die Stätten des Verbrauches zu führen. Die Bezieher, namentlich für die Fracht, sind unerschütterlich gestiegen. Seiner Selbstständigkeit ist der Kohlenbergbau durch die in den letzten Wochen ergangenen scharfen behördlichen Vorschriften so auf wie geraubt. Ohne eine schriftliche Genehmigung darf kein Kohlenbesitzer die Schächte vertiefen, Neubauten errichten, Flöße abbauen, Löhne oder Gehälter erhöhen usw. Sämtliche Kohlenexporteure des Landes liegen jetzt vor Gericht gegen die Gültigkeit der Bestimmungen. Inzwischen wurden weitere 50 000 Bergleute zum Persechdienst eingezogen. Die Ausfuhr ging im letzten Jahre auf etwa 40 v. d. des Friedensstandes zurück. Zuweisungen an Hausbrand wurden

vom 1. April ab um 25 v. d. gekürzt. Die Gas- und Elektrizitätswerke erhalten ein Fünftel weniger von innen her und nicht von der Straße aus. Um 10.30 Uhr schließen.

Berlin, 16. Mai. (W. Z. B. Amtlich.) Unter Mittelmeer-Booten vernichteten über 25 000 Brt. feindlichen Handelschiffsräume. Der Hauptanteil an diesen Erfolgen hatte das von Kapitänleutnant Marichall befehligte U-Boot, das englischen beladenen Dampfer „Ant Seng“ (4000 Brt.) und „Comman“ (4000 Brt.) wurden aus der See herausgeschossen, der amerikanische Dampfer „City of Pensacola“ (7000 Brt.) durch Sprengpatronen versenkt.

\*

Wie der U-Bootkrieg seinen feindlichen Erwerbszweig verschont, dafür dient folgender Bericht über die chemische Industrie Englands: Der Markt für Düngemittel seit Jahresbeginn vollkommen. In normalen Zeiten würde man mit Beginn des Jahres ein großes Geschäft mit Düngemitteln gemacht haben, doch sind diesmal einige Artikel, wie z. B. Ammonium-Sulfat, kaum aufzutreiben. Die Anfuhr ist gleich Null, die Einfuhr durch die Schiffsdrahtwerke sehr behindert. In Chile häufen sich riesige Vorräte von Salpeter, in Florida (bei einigen Staaten) solche von Superphosphaten an. Auf Hilfe aus den Vereinigten Staaten ist nicht zu rechnen, da die Regierung aus Mangel an Schiffen nur Artikel heranzieht, die für die Kriegsführung unerlässlich sind. Kalifolien für technische Zwecke waren im März etwas leichter zu haben. Eine Ausnahme bildet Neblal, das vom Markt verschwand. Um die britische Erzeugung zu steigern und die deutsche Konkurrenz, besonders das deutsche Aspirin-Monopol nach dem Kriege zu brechen, ist dem Parlament der Entwurf zu einem neuen Patent- und Warenzeichengesetz zugegangen, das aber in den Kreisen der englischen Handelskammern auf heftigen Widerstand stößt.

Berlin, 15. Mai. (W. Z. B. Amtlich.) Ueber den Vorstoß des deutschen U-Bootes in den besetzten Hafen von Carlsforte (Sardinien) am 2. April unter Führung des Kapitänleutnants Steinbauer, der einer unserer bewährtesten U-Bootkommandanten und bereits mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet ist, werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Kapitänleutnant Steinbauer vermutete in dem Hafen von Carlsforte wertvolle Dampfer. In schwieriger und besonders tatkräftig durchgeführter Aufklärung beobachtete er den englischen Dampfer „Kingstonian“ (6584 Brt.) dort im Hafen vor Anker liegend, längs dessen von ihm zwei große bewaffnete Seeschlepper, außerdem mehrere andere Fahrzeuge. Bei fahlem Mondlicht und schon beginnender Morgendämmerung dringt das U-Boot durch die stark besetzte Durchfahrt von San Pietro in den Hafen von Carlsforte ein und greift unter vollem Einsatz des Bootes und unter resoluter Ausnutzung aller Waffen den Feind überfallend an. Torpedoschuß auf „Kingstonian“, gleichzeitig Artilleriegeschützfeuer auf die längs des liegenden Schlepper. Der Torpedotreffer reißt „Kingstonian“ mit gewaltiger Detonation in der Mitte auseinander. Die Schlepper sind nach wenigen Artillerietreffern in weißen Rauch gehüllt und verschwinden in der Explosionswolke des „Kingstonian“. Während das U-Boot im inneren Hafen dreht, um einen französischen Dampfer zu vernichten, setzt Schlag auf Schlag die Gegenwehr ein. Es wird schnell hell. Die Batterien draußen an der Einfahrt und auf der Insel Antioeo können das U-Boot sehen und vereinigen auf dieses ihr Feuer mit der Molenbatterie von Carlsforte, deren Feuer vom U-Boot mit Schrapnell erwidert wird. Auch vom Ufer des sinkenden „Kingstonian“ wird Artilleriefeuer eröffnet, jedoch schnell durch wenige Granaten des U-Bootes erstickt und die Geschützbedienung vernichtet. Das U-Boot schießt den französischen Dampfer in Brand und wendet der Ausfahrt zu. Da bricht zwischen feindlichen Segelschiffen ein U-Boot mit hoher Fahrt unter Schnellfeuer aus dem inneren Hafen hervor und nimmt das U-Boot unter Schnellfeuer. Vergeblich versucht das Motorboot das U-Boot mit Torpedos anzugreifen und ihm die Ausfahrt aus dem Hafen zu verlegen. Zum gleichen Zweck legen etwa sechs Batterien auf beiden Ufern des Hafens, teils Flachbatteriegeschütze, teils Kanonen, Sperrfeuer vor das U-Boot. Unbeschädigt durchfährt dieses die gefährliche Zone. Es wird beim Cap Calonne von einer Hauptbatterie nochmals erfolglos eingedrückt und taucht nach etwa einstündigem Ueberwasser-aufenthalt im Hafen draußen in tiefes Wasser. Wieder auftauchend und von Carlsforte ablaufend, führt das U-Boot ein halbständiges Gefecht gegen einen stark bewaffneten Bewachungsdampfer und beschießt die S. T. und Signalstation von Cap Sperone (Insel Antioeo) mit beobachteter Trefferwirkung.

Genf, 16. Mai. Die Pariser Bevölkerung ist heute nacht zweimal, um 11 Uhr abends und um 2 Uhr morgens, wegen Fliegergefahr alarmiert worden. Nach einem Telegramm der Agence Havas wurden mehrere Bomben über die Vororte abgeworfen.

Berlin, 15. Mai. (W. Z. B. Amtlich.) Seitdem durch die großen deutschen Schlachtfelder in Flandern die Räumung des Ypernbogens erzwungen und dadurch das unmittelbar hinter den Westfront liegende Gebiet dem Hauptfeuerbereich der feindlichen Artillerie entrückt wurde, konnte deutscherseits planmäßig daran gegangen werden, die flandrischen Einwohner in

Bukarest, 15. Mai. Das rumänische Regierungsorgan „Steagul“ veröffentlicht folgendes Telegramm des Königs Ferdinand an den Ministerpräsidenten Marășilomon: Von dem in Bukarest abgeschlossenen Friedensvertrag Kenntnisnehmend, bin ich Ihnen und den anderen Delegierten dankbar für die schwere und aufopfernde Arbeit, die Sie bei der Wahrung unserer Rechte in diesem schmerzvollen Augenblick geleistet haben. Als König und Rumäne bin ich voller Hoffnung bezüglich der Zukunft meines braven und tapferen Volkes. Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie in die Kraft und das Gedeihen des Landes unter der Führung meiner Dynastie haben.

Washington, 13. Mai. (W. B.) Meldung des Auserkürten Bureaus. Präsident Wilson hat angeordnet, daß am 30. Mai ein allgemeiner Buß- und Bet- und Fasttag abgehalten werden soll. (Mit dieser Anordnung Wilsons harmonisiert vortrefflich die Nachricht, daß England im vorigen Jahre bereit gewesen sei, Frieden zu schließen. Amerika habe jedoch Fortsetzung des Krieges verlangt, um die Gelder nicht zu verlieren, die es der Entente geborgt hat.

Politische Rundschau.

Wien, 15. Mai. (B. B.) Meldung des k. und k. Correspondenz-Büros. Kaiser Karl richtet an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm: „In dem Augenblick, da ich auf der Heimkehr den geeigneten Boden des Deutschen Reiches verlasse, ist es mir ein wahres Gergensbedürfnis, Dir mit nochmaligem wärmsten Gruß den herzlichsten Dank für die nicht nur so gütige, sondern auch wahrhaft freundschaftliche Aufnahme auszusprechen, die ich gehern bei Dir gefunden habe. Hochbefriedigt über unsere einverständliche Aussprache rufe ich Dir von ganzem Herzen und in treuer Freundschaft auf baldiges Wiedersehen zu.“

Hierauf antwortete Kaiser Wilhelm mit nachfolgender Depesche: „Vielen Dank für Dein freundliches Telegramm. Ich freue mich herzlich, daß Du von Deinem hiesigen Besuch so befriedigt bist. Auch mir war es eine große Freude, Dich gesehen und in unseren eingehenden Besprechungen auf neue unsere volle Uebereinstimmung über die uns leitenden Ziele festgestellt zu haben. Ihre Verwirklichung wird unseren Reichen großen Segen bringen. Ich hoffe, bald in der Lage zu sein, Deiner gütigen Aufforderung nachzukommen. Herzlichen Gruß Rita und Dir.“

H. T. B. Berlin, 15. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht den Beschluß der 3. Lesung des Wahlrechtsreformgesetzes. Sie verweist darauf, daß die Abstimmung gezeigt habe, daß die Phalanx der Gegner des gleichen Wahlrechts nicht mehr in der gleichen Geschlossenheit wie in der zweiten Lesung besteht und führt aus, daß bei der Verhandlung der Wunsch nach Verständigung in erheblichem Maße sich gezeigt habe. Im Anschluß an die Erklärung des Vizepräsidenten

des Staatsministeriums bemerkt das Blatt so-  
dann: Mit dieser Erklärung hat die Staatsregie-  
rung erneut den festen Entschluß bekundet, die  
Wahlreform gemäß dem Allerhöchsten Erlaß vom  
11. Juli durchzuführen. Die Wichtigkeit ihres  
Standpunktes, daß dieselbe mit allen verfügbaren  
Mitteln zu erzielen ist, hat gerade der Verlauf  
der heutigen Sitzung erwiesen. Es wird dem  
Herenhaus nicht verwehrt werden dürfen, den  
Versuch zur Herstellung einer geeigneten Basis  
zu machen. Das Mittel der Auflösung bleibt  
ungeachtet in der Hand der Regierung. Wenn  
in der Erklärung der Regierung von der Kriegs-  
lage die Rede ist, so ist lediglich damit der prä-  
gnanteste Ausdruck gewählt worden, wie die in einer  
programmatischen Erklärung notwendig ist.  
Selbstverständlich sollen damit alle während des  
Krieges sich geltend gemachten Momente gemeint  
sein, militärische wie politische und wirtschaftliche,  
die für die Entscheidung der Staatsregierung  
maßgebend sein können. Daraus ergibt sich mit  
Notwendigkeit, daß die Wahl des Zeitpunktes für  
eine eventuelle Auflösung ausschließlich von der  
königlichen Staatsregierung unter Berücksichti-  
gung aller in Betracht kommenden Verhältnisse  
getroffen werden kann. Wenn die Regierung den  
von ihr gewählten Weg geht, so geschieht das im  
vollen Bewußtsein, daß sie damit am besten dem  
Wohle des Landes und des Volkes dient. Wie  
die Dinge sich weiter entwickeln werden, liegt  
heute noch im dunkeln. Jedenfalls braucht auf  
die Hoffnung nicht verzichtet zu werden, daß aus  
dem Fortgang der Verhandlungen sich ein gün-  
stiges Resultat ergeben wird.

Berlin, 15. Mai. Dem „Lok.-Anz.“ wird aus Breslau, wo man infolge des umfangreichen Grenzhandels über die Einfuhrverhältnisse gewöhnlich gut unterrichtet ist, berichtet, der dortige „Generalanz.“ melde, daß demnächst aus Rumänien voraussichtlich 150 000 Schafe und etwa 50 000 Schweine in allmählichen Lieferungen nach Deutschland gelangen werden. Mit der Ausbringung dieser Viehmenge in Rumänien ist bereits begonnen worden. Voraussichtlich würden auch umfangreiche Pferdelieferungen aus Rumänien nach Deutschland einfließen. Aus der neuen Ernte Rumäniens werden schätzungsweise 400 000 Tonnen Weizen, Mais, Hülsenfrüchte und Futtermittel im Juli und August Deutschland zugeführt werden. Die Zufuhren werden auf dem Donauwege erfolgen.

## Bermischte Nachrichten.

\* **Rüdesheim, 17. Mai.** Im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer bringen wir einen Auszug des am 15. Mai in Kraft getretenen Sommerfahrplans. Besonders machen wir auf die an Sonn- und Feiertagen ausfallenden und auf die bis auf weiteres nicht verkehrenden Züge aufmerksam. Da infolge der herrschenden Papiernot die Gratisbeilage eines Fahrplans in früherer Form behördlich untersagt ist, wollen Interessenten denselben ausschneiden und aufheben. Zum Aufhängen des Fahrplans in Häusern, Gasthäusern usw. haben wir eine Anzahl Fahrpläne auf Karton hergestellt, die zu 50 Pfg. das Stück in unserem Ladenlokal erhältlich sind.

\* **Ribesheim, 17. Mai.** (Pfingstverkehr). Die Eisenbahndirektion mahnt dringend vor unnötigen Pfingstkreisen. Um Schwierigkeiten bei der Abfertigung der Züge nach Möglichkeit vorzubeugen, werden in der Zeit vom 16.—21. Mai folgende Maßnahmen getroffen: 1. Bahnsteigkarten werden nicht ausgegeben; 2. die Fahrt muß am ersten Geltungstage der Fahrkarte angetreten werden; 3. zu Reisen in Schnellzügen werden Fahrkarten für alle Züge für Entfernungen bis 75 Kilometer nicht ausgegeben; 4. die Ausgabe von Karten für Personenzüge wird nur in beschränktem Umfange zugelassen.

**Mittelheim, 14. Mai.** Hier fand gestern die dritte Naturwein-Versteigerung der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer statt. Frau Friedrich Geromont Wm., Winkel, brachte 13 Halbstück 1917er, Frau Adam Herber, Winkel, 19 Halbstück 1917er, die von Brentano'sche Gutsverwaltung zu Winkel, 34 Halbstück 1917er zum Ausgebot. Erlöst wurden für 66 Halbstück 1917er 4870— 13020 Mk., durchschnittlich das Stück 13800 Mk. Der gesamte Erlös stellte sich auf 455 690 Mk.

Mittelheim, 14. Mai. Hier versteigerte heut Herr Josef Schneider, Destrich, 19 Nummern 1917er die Geschw. Böhm'sche Gutsverwaltung zu Mittelheim, 10 Nummern, das W. Rajsch vorm. Domkapitelsche Weingut zu Destrich, 15 Nummern 1917er und Richard Wittmann Erben, Mittelheim, 6 Nummern. Eine Nummer wurde zurückgezogen; im übrigen hohe Preise erzielt. Es brachten 11 Halbfäß 1917er Mittelheimer 4490—7530 Mk., 1 Viertelfäß 3010 Mk. 27 Halbfäß Destricher 5140—9040 Mk., 2 Viertelfäß 2940, 2960 Mk., 2 Halbfäß Hattenheimer 6140, 7000 Mk., 6 Halbfäß Hallgartener 6010—8820 Mk. Durchschnittlich stellte sich das

Stück auf 12944 Mk. Der gesammte Erlös be-  
zifferte sich auf 807440 Mk. ohne Häffer.

**Sattenheim, 14. Mai** Das der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer angeschlossene Pfarrgut Hallgarten versteigerte hier 6 Nummern 1917er Hallgartener Frühenberg, Geiersberg, Rirschenacker, Schönhelle, Destricher Doosberg und Eiserweg. Diese Weine gingen sämtlich in anderen Besitz über. Erlöst wurden für 4 Halbstück Hallgartener 5390, 6200, 6880, 9010 Mk., 2 Halbstück Destricher 6010 und 6800 Mk. Durchschnittlich brachte das Stück 13 430 Mk. Der gesamte Erlös betrug 40 290 Mark ohne Fässer.

Erbach, 15. Mai. Bei der heutigen Weinversteigerung zu Schloß Rheinhardtshausen wurden für ein Viertelfuß 1911er Erbacher Rheinweß 30 500 Mk. oder für das Stück = 1200 Liter 122 000 Mk. bezahlt. Steigerer ist die Firma Fritz Siebert Söhne in Erbach.

**Wiesbaden, 15. Mai.** Nach der Annahme des Rechnungs-Voranschlags, über den Abg. Dr. Bleicher-Frankfurt berichtete, konnte heute der Kommunallandtag geschlossen werden. Der Rechnungs-Voranschlag schließt ab mit 11 304 000 Mark Einnahme und Ausgabe. Es belaufen sich die Kosten der allgemeinen Verwaltung auf 462 000 Mark, der Aufwand für die Fürsorgeerziehung Minderjähriger auf 318 000 Mark, für Landarme auf 508 000 Mark, für die Irrenanstalten - 600 000 Mark, für den ständigen Begebau auf 325 000 Mark, die Unterstüzungen für landwirtschaftliche Anstalten usw. auf 50 000 Mark, für gewerbliche Anstalten auf 21 600 Mark, für Kunst und Wissenschaft auf 25 000 Mark, für Wohlfahrtszwecke auf 87 000 Mark, für sonstige gemeinnützige Zwecke auf 110 000 Mark. Seine Mittel zieht der Bezirksverband in der Hauptsache aus Staatszuschüssen, aus den Ueberschüssen der Nassauischen Landesbank und Sparkasse sowie aus Steuern. Die feststehenden Einnahmen belaufen sich auf 1 670 000 Mark, die wechselnden Einnahmen auf 1 532 000 Mark. Die Steuer erbringt 2 047 000 Mark.

— **Bad Dürkheim, 15. Mai.** Gestern, Dienstag, Nachmittag ließ Weingutsbesitzer Kommerzienrat Carl Eswein 36 Hektoliter Weißwein versteigern. Die Preise bewegten sich zwischen 9 und 60 Mark für 1 Liter. Die teuerste Marke (Weidesheimer Leinböhlt Edelbeerauslese) brachte 61,500 Mark für 1000 Liter. Insgesamt wurden 805,752 Mark erzielt, jedoch der Durchschnittspreis für ein Liter auf annähernd 17 Mark zu stehen kam.

— **Gießen**, 15. Mai. Zur bleibenden Ehrung der im Weltkrieges gefallenen oberhessischen Krieger plant die Provinz Oberhessen die Errichtung eines Monumentaldenkmals, das auf dem weit die Landschaft beherrschenden Wartberge bei Echotzen seine Stätte finden soll. Das Denkmal soll aus einem Ehrenhof bestehen, um den eine mit offenen Hallen umringte burgartige „Baumasse“ mittelalterlichen Gepräges mit Kreuzgängen, Satteldächern und Eckaufbauten verlaufen soll. Durch eine Freitreppe gelangt man in den Ehrenhof. Um das wunderbare Fernsicht genießen zu können, läuft um das ganze Gebäude eine breite Plattform. Die Ehrentafeln mit den Namen der Helden dürften von den 351 Gemeinden Oberhessens gestiftet werden. Verhandlungen darüber sind bereits eingeleitet. Im Ehrenhof plant man die Aufstellung eines Standbildes, das einen Krieger in voller Ausrüstung und Sturmhelm darstellen wird. Die Baukosten ohne Ehrentafeln, Standbild und Umgebungsarbeiten sind auf 235,000 bis 255,000 Mark veranschlagt. Der Entwurf stammt vom Geh. Oberbaurat Hofmann-Gießen. Der oberhessische Provinziallandtag hat sich bereits grundsätzlich mit der Erbauung des Denkmals nach dem Kriegsende einverstanden erklärt und bewilligte für die Vorarbeiten 25,000 Mark.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche zu Rüdesheim.

Hochheiliges Pfingstfest.

6 Uhr Beichtstuhl. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>7 Uhr heil. Kommunion. 7 Uhr  
Frühmesse. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>9 Uhr Kindermesse. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>10 Uhr Hoch-  
amt mit Umgang, Predigt und Te Deum. 2 Uhr  
Vesper.

Montag 2. Pfingsttag. Festgottesdienst wie am ersten.  
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6 und 6 $\frac{1}{4}$  Uhr,  
die Abendandachten um 8 Uhr.  
Dittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage.

Das Feldheer braucht dringend  
Hafer, Heu und Stroh!

Landwirte, helft dem Heere!

Verantwortlicher Redakteur: R. Reier.



## Statt besonderer Anzeige.

Nach fast zweijähriger, banger Ungewissheit erhielten wir die amtliche Nachricht, dass unser lieber, einziger, unvergesslicher Sohn und Bruder

## Kurt Trapp

am 7. August 1916 bei den Kämpfen in Galizien im 21. Lebensjahre ein Opfer des unheilvollen Krieges geworden ist.

Rüdesheim a. Rh., den 15. Mai 1918.

In tiefer Trauer:

Julius Trapp u. Frau  
Christel Trapp  
Helene Trapp

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

1918

# Sommer-Fahrplan.

## Trajekt-Dampfschiff Rüdesheim-Bingen.

|                           |                 |                 |                 |                 |                  |                  |                  |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                  |
|---------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|
| Von Rüdesheim nach Bingen | 6 <sup>26</sup> | 8 <sup>10</sup> | 9 <sup>05</sup> | 9 <sup>36</sup> | 11 <sup>20</sup> | 12 <sup>20</sup> | 1 <sup>30</sup>  | 2 <sup>38</sup> | 3 <sup>20</sup> | 4 <sup>00</sup> | 4 <sup>54</sup> | 5 <sup>55</sup> | 6 <sup>35</sup> | 7 <sup>18</sup> | 8 <sup>00</sup> | 8 <sup>56</sup> | 9 <sup>40</sup> | 10 <sup>50</sup> |
| Von Bingen nach Rüdesheim | 6 <sup>03</sup> | 7 <sup>35</sup> | 8 <sup>46</sup> | 9 <sup>20</sup> | 10 <sup>38</sup> | 11 <sup>40</sup> | 12 <sup>40</sup> | 2 <sup>10</sup> | 2 <sup>58</sup> | 3 <sup>38</sup> | 4 <sup>28</sup> | 5 <sup>23</sup> | 6 <sup>13</sup> | 6 <sup>50</sup> | 7 <sup>36</sup> | 8 <sup>36</sup> | 9 <sup>22</sup> | 10 <sup>22</sup> |

## Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt. Niederländer Dampfschiffahrt.

Ab Rüdesheim.

|              |                  |                  |                  |                 |                 |                 |                 |
|--------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Nach Mainz   | 6 <sup>20</sup>  | 7 <sup>15</sup>  | 12 <sup>40</sup> | 3 <sup>20</sup> | 6 <sup>30</sup> | 8 <sup>05</sup> |                 |
| Nach Coblenz | 10 <sup>00</sup> | 10 <sup>40</sup> | 1 <sup>45</sup>  | 3 <sup>00</sup> | 4 <sup>10</sup> | 5 <sup>20</sup> | 7 <sup>35</sup> |

Ab Rüdesheim.

|              |                 |                  |                  |
|--------------|-----------------|------------------|------------------|
| Nach Mainz   | 1 <sup>35</sup> | 6 <sup>10</sup>  | 7 <sup>20</sup>  |
| Nach Coblenz | 8 <sup>30</sup> | 10 <sup>50</sup> | 12 <sup>40</sup> |

\* Schnelfahrt. \* Sonn- und Feiertags. W Werktags. S bis 18. August. \* nur bis Bingen und bis 18. August.

## Eisenbahn-Fahrten.

### Von Rüdesheim nach Wiesbaden-Frankfurt

|                 |                 |                 |                 |                  |                  |                  |                 |                 |                 |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 4 <sup>52</sup> | 5 <sup>13</sup> | 6 <sup>19</sup> | 9 <sup>01</sup> | 10 <sup>58</sup> | 12 <sup>00</sup> | 12 <sup>10</sup> | 1 <sup>45</sup> | 2 <sup>38</sup> | 2 <sup>44</sup> |
| S               | W               |                 | S               | W                | D                | D                | W               | D               |                 |
|                 |                 | 5 <sup>45</sup> | 6 <sup>33</sup> | 7 <sup>54</sup>  | 9 <sup>03</sup>  | 10 <sup>47</sup> |                 |                 |                 |
|                 |                 | W               | D               |                  | W                | W                |                 |                 |                 |

S zwischen Rüdesheim-Wiesbaden vom Nahverkehr ausgeschlossen.

Direkter Triebwagen von Rüdesheim nach Mainz  
6<sup>19</sup> 12<sup>25</sup> 5<sup>45</sup>

### Von Rüdesheim nach Niederlahnstein-Köln

|                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 2 <sup>20</sup> | 3 <sup>24</sup> | 5 <sup>40</sup> | 6 <sup>40</sup> | 9 <sup>14</sup> | 8 <sup>25</sup> | 2 <sup>28</sup> | 5 <sup>52</sup> | 7 <sup>19</sup> | 9 <sup>38</sup> |
| D               |                 | W               | W               |                 | D               |                 | D               |                 |                 |

|                                |                 |                 |                 |                 |                 |                  |                  |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                  |
|--------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|
| Von Bingerbrück nach Kreuznach | 1 <sup>58</sup> | 3 <sup>38</sup> | 7 <sup>13</sup> | 9 <sup>27</sup> | 9 <sup>59</sup> | 12 <sup>13</sup> | 12 <sup>26</sup> | 2 <sup>42</sup> | 4 <sup>33</sup> | 6 <sup>47</sup> | 8 <sup>04</sup> | 8 <sup>53</sup> | 9 <sup>12</sup> | 11 <sup>34</sup> |
|                                | D               |                 | W               | D               | W               | D                |                  | W               | W               | W               | W               | M               | D               |                  |

S Werktags bis Frankfurt, Sonntags nur bis Wiesbaden.

D zuschlagspflichtige Schnelfüge.

### Von Bingen nach Mainz

|                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                  |                  |                  |                  |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 4 <sup>39</sup> | 4 <sup>48</sup> | 5 <sup>06</sup> | 5 <sup>16</sup> | 5 <sup>52</sup> | 6 <sup>49</sup> | 9 <sup>07</sup> | 9 <sup>12</sup>  | 10 <sup>44</sup> | 12 <sup>11</sup> | 12 <sup>50</sup> |
| D               | W               |                 | W               | D               |                 | D               | D                | D                | D                | W                |
| 2 <sup>23</sup> | 4 <sup>28</sup> | 4 <sup>59</sup> | 5 <sup>14</sup> | 6 <sup>48</sup> | 6 <sup>59</sup> | 8 <sup>22</sup> | 10 <sup>32</sup> | 10 <sup>57</sup> | 11 <sup>35</sup> |                  |
| W               | D               | D               | D               | D               | D               | D               | D                | D                | D                |                  |

### Von Bingerbrück nach Koblenz-Köln

|                 |                 |                 |                 |                 |                  |                  |                 |                 |                 |                 |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 4 <sup>37</sup> | 6 <sup>00</sup> | 6 <sup>41</sup> | 7 <sup>34</sup> | 9 <sup>48</sup> | 9 <sup>56</sup>  | 10 <sup>04</sup> | 1 <sup>28</sup> | 2 <sup>41</sup> | 4 <sup>33</sup> | 6 <sup>39</sup> |
|                 |                 | D               | W               | D               | D                | D                |                 | D               | W               |                 |
|                 |                 |                 | 7 <sup>34</sup> | 9 <sup>15</sup> | 12 <sup>30</sup> | 12 <sup>56</sup> |                 |                 |                 |                 |
|                 |                 |                 | D               | W               | W                |                  |                 |                 |                 |                 |

### Von Bingen nach Alzey

|                 |                  |                 |                 |                 |
|-----------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 6 <sup>45</sup> | 10 <sup>43</sup> | 1 <sup>19</sup> | 5 <sup>22</sup> | 7 <sup>38</sup> |
|                 | W                | W               | W               |                 |

W nur Werktags. v Verkehrt bis auf weiteres nicht.

M nur für Militär.

## Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß beim Besuch der Samstag, den 25. Mai ds. Js. zu Eltville und Mittwoch, den 29. Mai ds. Js. zu Eberbach stattfindenden Weinversteigerungen der königlichen Domäne 5 Mk. Eintrittsgeld vor dem Versteigerungssaal erhoben wird. Besucher, welche sich als gewerbemäßige Weinkommissionäre ausweisen, haben freien Zutritt.

Wiesbaden, den 14. Mai 1918.

Königliche Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

**Druckarbeiten aller Art**

fertigt A. Meier

## Kreisverband für Handwerk u. Gewerbe im Rheingaukreis

Geschäftsstelle: Rüdesheim, Feldstrasse 23a

erteilt Rat und Auskunft und gewährt Beistand in allen Angelegenheiten des Handwerks und Gewerbes. Beratung für Jedermann.

## Weltersatz

empfiehlt

**Roja Elfen,**

Bingen, Saßengasse 5.

## Evangelische Kirche zu Rüdesheim.

Pfingstsonntag, den 19. Mai:

Vormittags 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit folgender Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls. Kollekte für das Rettungshaus bei Wiesbaden.

Pfingstmontag: Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

